



## „Es“ ist unerträglich!

### Klinik-Clowns Hamburg brechen Lanze für eigene Berufsgruppe

**Hamburg, 26. September 2017.** Die Zeit rund um Halloween scheint alljährlich mit den sogenannten Horror-Clowns geschmacklose Wiedergänger auf den Plan zu rufen, die ein groteskes Zerrbild vom Wirken jener Klinikclowns zeichnen, die alltäglich in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen oder Flüchtlingeinrichtungen Freude verbreiten und die Lebensqualität steigern. Auftakt zu diesem Unwesen ist in dieser Woche der **Kinostart** der Neuverfilmung des Stephen-King-Romans „Es“ mit der Inkarnation des abgrundtiefen Bösen, dem sadistischen Clown Pennywise. Die **Klinik-Clowns Hamburg**, die in diesem Jahr ihr 15-jähriges Bestehen feiern, sehen Andy Muschiettis Filmversion von „It“ mit äußerst gemischten Gefühlen, nicht nur vor dem Hintergrund der Übergriffe selbsternannter Gruselclowns aus dem vergangenen Jahr.

„Es macht mich zornig, dass die Arbeit unserer professionell im Dienste der Menschen arbeitenden Klinik-Clowns alljährlich durch die hässlichen Grinsefratzen diskreditiert wird,“ sagt **Kathrin Schnelle**, Erste Vorsitzende des Vereins Klinik-Clowns Hamburg. „Der Film „Es“ ist aus unserer Sicht unerträglich! Das Monster Pennywise hat ebenso wenig wie Grusel Clowns, die mit Baseballschlägern und Kettensägen Kinder und Erwachsene buchstäblich zu Tode erschrecken, etwas mit der Profession unserer positiv agierenden und zugewandten Humorbotschafter zu tun. Aber sie prägen leider ein Zerrbild des Clowns, das unsere Arbeit nicht leichter macht“, so Schnelle.

Und der Hamburger Klinik-Clown **Torsten Kiehne** ergänzt: „Wir stellen das genaue Gegenteil dar zu solchen feigen Tätern, die sich hinter einer Maske verstecken. Als Klinikclowns bringen die positive Kraft der Anarchie dahin, wo oft Technik, Routine und Arbeitsvorgaben scheinbar allzu reibungslos funktionieren. In Kliniken, Seniorenheimen und medizinischen Institutionen helfen wir, Selbstheilungskräfte zu aktivieren und die Lebensqualität zu steigern. Eine Arbeit, die viel Empathie, Können, Selbstsicherheit und Fingerspitzengefühl erfordert. Eine Arbeit, deren Späße - bei reduzierter Clownsmaske und offenem Gesicht - nie auf Kosten anderer geschieht. Denn die oft geschwächten Menschen brauchen ein offenes Gesicht, Vertrauen, respektvolle Zuwendung und keine dicke Schicht Schminke.“

#### **Klinik-Clowns Hamburg e.V.**

Grindelberg 17  
20144 Hamburg  
Tel.: 040 / 88 14 50 90  
[office@klinik-clowns-hamburg.de](mailto:office@klinik-clowns-hamburg.de)

#### **Pressekontakt**

Heinz-Gerhard Wilkens  
2. Vorsitzender  
Tel.: 0177 / 597 56 51  
[heinz.wilkens@klinik-clowns-hamburg.de](mailto:heinz.wilkens@klinik-clowns-hamburg.de)

Der Verein **Klinik-Clowns Hamburg e.V.** wurde 2002 gegründet und ist seit 2011 Mitglied im Dachverband „Clowns in Medizin und Pflege Deutschland e.V.“ Im Geschäftsjahr 2016 hatten die 16 Hamburger Clowns 1554 Einsätze, von der Kinderonkologie im UKE bis zum Kinderschutzhaus Mattsburg, von der Zentralen Erstaufnahme für Flüchtlinge Schnackenburgallee bis zum CURA Seniorenzentrum am Lerchenberg oder dem BG Klinikum in Boberg. Zur Qualitätssicherung zählen monatliche Trainings unter künstlerischer Leitung, regelmäßige Coachings sowie Workshops zur Erweiterung des Repertoires. Der Verein Klinik-Clowns Hamburg e. V. besteht aus rund 50 aktiven, ordentlichen und fördernden Mitgliedern. Der Verein finanziert sich ausschließlich durch Spenden und erhält keine öffentlichen Gelder. Informationen unter [www.klinik-clowns-hamburg.de](http://www.klinik-clowns-hamburg.de).